Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 109 (1983)

Heft: 4

Rubrik: Äther-Blüten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gleichungen

Aus der Besprechung eines neuen Buches von Anne Duden gepickt: «Alles ist ebenso gut möglich wie unwahrscheinlich, das Unwahrscheinliche das, was am ehesten möglich ist.»
Wie sich die Dinge gleichen!
Boris

Äther-Blüten

In den «Literarischen Rätselgesprächen» im zweiten Programm von Radio DRS erlauscht: «Autoren haben nun mal was Eitles – nur Kritiker sind weniger eitler ...» *Ohohr*

Die junge Ehefrau zu ihrem Mann «Liebling, ich bin beschämt über die Art, wie wir leben. Mein Vater zahlt uns die Miete, mein Onkel kauft uns die Kleider, und meine Schwester schickt Geld für Lebensmittel. So kann es doch nicht weitergehen!»
Du hast recht, Schatz, deine Brüder könnten auch einmal ein paar Franken lockermachen!»

Dies und das

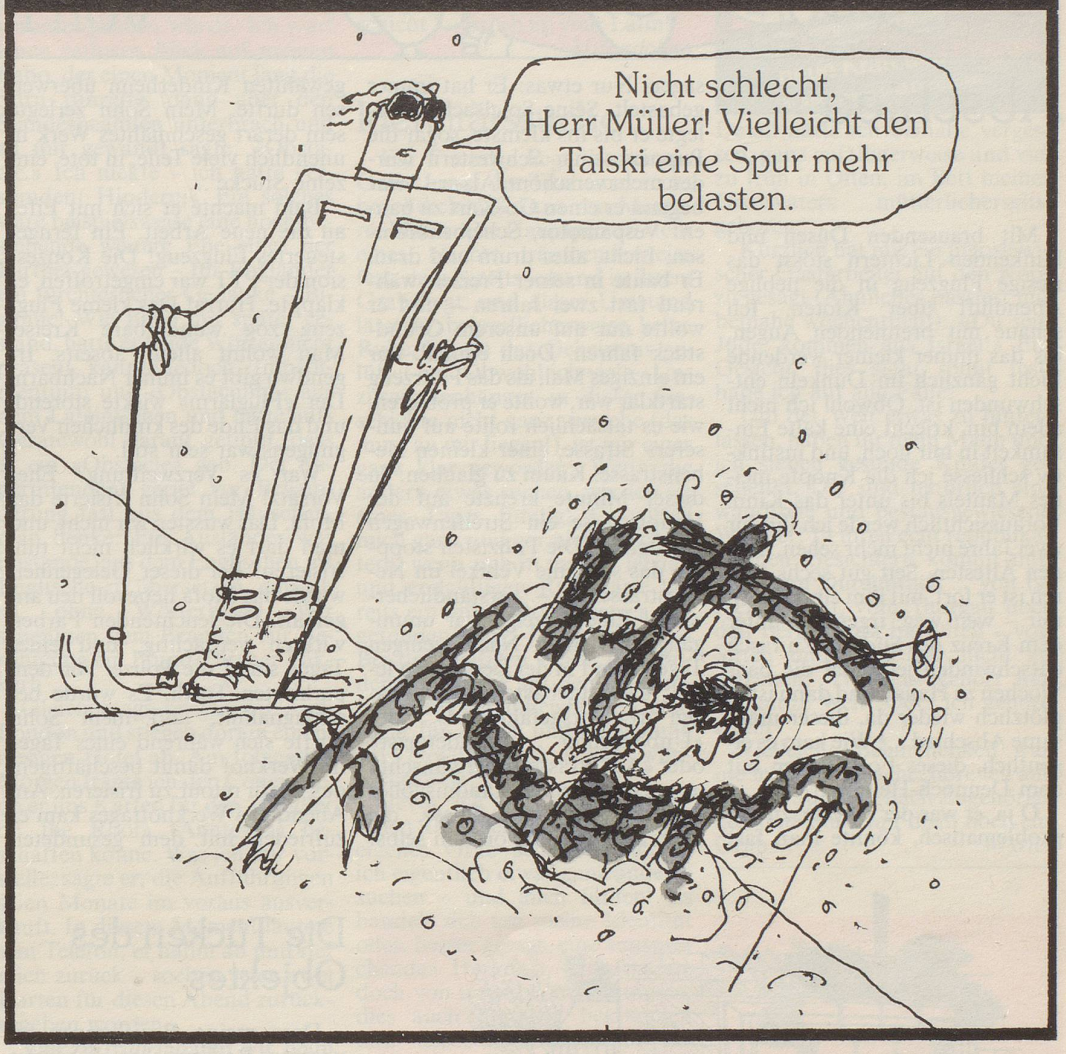
Dies gelesen (als beängstigend fetten Titel notabene): «Arbeitslosigkeit ist Auberts grösste Sorge.»
Und *das* gedacht: Als Bundespräsident wird Pierre Aubert kaum arbeitslos werden! *Kobold*

Ungleichungen

Noch immer dominieren die Männer in der helvetischen Polit-Szene, was auch einem Berichterstatter beim Bundesratsempfang in Luzern auffiel: «Nur vereinzelt setzten holde Damen freundliche Farbtupfen ins politische Schwarz der Männer. Daher hatte Alphons Egli wenig Möglichkeiten, Küsschen zu tauschen ...» *Boris*

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Früherheutegeschichten

von Lothar Kaiser

Früher
kaufte ich in Schopwil.
Heute
kaufe ich im Shopville.

Früher
war man allzeit bereit.
Heute
ist man teilzeit bereit.

Früher
suchte man Weisheit.
Heute
sucht man Wissenschaft.

Früher
gab es Vorsteher.
Heute
gibt es Vorsitzende.

Früher
hatten wir eine Regierung.
Heute
haben wir eine Regie.

Früher
lohnte es sich.
Heute
bekommt man Lohn.

Früher
gab es Besitzer.
Heute
gibt es Besetzer.

Früher
gab es Gebote.
Heute
gibt es Angebote.

Früher
gab es die Autorität.
Heute
gibt es die Autonomie.

Früher
sah man die Lilien des Feldes.
Heute
sieht man die Nutzgräser
der Milchproduzenten.

Früher
konnte man alles verbessern.
Heute
muss man alles verändern.